

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 337 · 28. JAHRGANG · AUSGABE 10/2023 VOM 20. OKTOBER 2023 · 1 EURO

4 | Clara-Zetkin-Siedlung
als eigener Ortsteil

Zuspruch für Bürgermeister-Vorschlag

6 | Wahlkampfauftakt mit
Gesundheits-Volksinitiative

Zentralversammlung von BVB/FW

14 | Tag der offenen Tür
in den Oberbarnimschulen

Genau wie bei Lorient!

Keine Gnade für Hamas-Terroristen



FOTO: SCREENSHOT

»WIR WERDEN DEN
NAHEN OSTEN
VERÄNDERN.
WAS DIE HAMAS
ERLEBEN WIRD,
WIRD HART UND
FURCHTBAR SEIN...
WIR SIND
ERST AM ANFANG.«

(BENJAMIN NETANJAHU,
israelischer Ministerpräsident)

Chinas Außenminister Wang Yi zur Ursache des Palästina-Konflikts:

»Historische Ungerechtigkeit« gegenüber Palästinensern

Bundesaußenministerin ANNALENA BAERBOCK hielt sich am 13. Oktober für einige Stunden in Israel auf. »Wir sind alle Israelis in diesen Tagen«, erklärte sie gewohnt pathetisch und versicherte dem Staat an der Ostküste des Mittelmeers »die volle Unterstützung Deutschlands«. Israel habe »das Recht - nein, die Pflicht, seine Staatsangehörigen zu befreien«, sagte sie. Zu den Methoden - Bombardierung von Wohngebieten unter Einsatz von weißem Phosphor und der Totalblockade des von 2,4 Millionen Menschen bewohnten Gaza-Streifens - äußerte sich Baerbock nicht.

Hierzu hatte sogar der sonst als radikaler Bellizist bekannte EU-Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik JOSEP BORREL bereits am 11. Oktober festgestellt: »Israel handelt gegen das Völkerrecht«. Gegenüber der US-Zeitung Politico gab Borell zu Protokoll, daß »das Recht auf Selbstverteidigung ... im Rahmen des Völkerrechts ausgeübt werden« muß. Maßnahmen »wie die Unterbrechung der Wasserversorgung, der Stromzufuhr oder der Versorgung einer großen Zahl von Zivilisten mit Lebensmitteln, verstoßen gegen das Völkerrecht«, weiß der EU-Politiker. Die »feministische Völkerrechtlerin« Baerbock weiß das offenbar nicht.

Am 13. Oktober bezeichnete Borrel auf einer Pressekonferenz nach Gesprächen mit Chinas Außenminister Wang Yi, die israelische Aufforderung an mehr als eine Million Palästinenser, innerhalb von 24 Stunden Nord-Gaza zu verlassen, als »unrealistisch«. Borrels Gesprächspartner sieht die Ursache des Konflikts zwischen Israel und der Hamas in der »historischen Ungerechtigkeit« gegenüber den Palästi-

nenser. »Die Wurzel dieses Problems liegt in der langen Verzögerung bei der Verwirklichung des palästinensischen Strebens nach einem unabhängigen Staat und in der Tatsache, daß die historische Ungerechtigkeit, die das palästinensische Volk erlitten hat, nicht korrigiert wurde«, sagte Wang Yi vor Reportern in Peking. (gm)

Gottes Zorn spielen?

Nun ist es also das Wetter in Israel¹. Welche Ausreden finden sich noch? Präsident Biden drängt auf Einhaltung der Kriegsregeln? Derweilen sterben die Gazabewohner wie die Fliegen an Wassermangel, wie praktisch. Rache ohne einen Finger krumm zu machen. Unter Geleitschutz der Amis. RT schrieb heute unter Berufung auf den US-Journalisten Seymour Hersh², daß Netanjahu höchstpersönlich die Hamas hochgepöppelt hat, vor Jahren, weil ihm die Palästinensische Autonomiebehörde nicht paßte. Nun das Ergebnis. Wie weit darf Rache gehen? Ein Volk auslöschen? Gottes Zorn spielen? Das steht einem nicht zu, auch nicht Israel, dem auserwählten Volk. Derweil lenkt das alles von der Ukraine ab, wie praktisch, weil dort gar nichts mehr für den Westen läuft. Für zwei Brennpunkte ist die ARD nicht geschaffen. Das überfordert Macher und Zuschauer. Also laßt uns die Ukraine schnell vergessen. Dort ist sowieso alles korrupt ...

JÜRGEN GRAMZOW
(Anmerkungen auf Seite 2)

Polnischer Kulturtag

Der Beirat für Migration und Integration des Landkreises Barnim lädt erneut zu einer besonderen Veranstaltung ein. Bereits zum fünften Mal wird der Polnische Kulturtag ausgerichtet. Gemeinsam mit der polnischen Gemeinschaft im Barnim wird ein polnisches Fest gefeiert. Bei landestypischen Kulturbeiträgen und Speisen wollen wir den Tag im Geist der deutsch-polnischen Freundschaft begehen. Der Polnische Kulturtag findet am Freitag, den 20.10. um 18 Uhr im STADTMAUERTREFF, An der Stadtmauer 12, in Bernau statt.

PÉTER VIDA

Gehen und Bleiben

Am 20. Oktober läuft um 19.30 Uhr im Kommunalen Kino im Kulturhaus Heidekrug 2.0 in Joachimsthal der Dokumentarfilm GEHEN UND BLEIBEN. Der Eintritt kostet 6 Euro. Der Regisseur Volker Koepp kommt zur Vorstellung und zum anschließendem Gespräch mal wieder nach Joachimsthal.

Motive des Gehens und Bleibens und die Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte durchziehen das Werk von Uwe Johnson (1934-1984), mit dessen Texten Volker Koepp in die biografischen und literarischen Gegenenden des Schriftstellers reist.

RUTH BUTTERFIELD

Kulturhaus Heidekrug 2.0 e.V. · Brunoldstr. 1 · 16247 Joachimsthal · www.heidekrug.org

Standesamt im Rathaus

Eberswalde (prest-ew). Durch den andauernden personellen Engpaß bleibt die Situation im Eberswalder Standesamt sehr angespannt. Daher wurden mehrere Kooperationen mit umliegenden Standesämtern geschlossen, die insbesondere die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen durchführen.

Um die Aufgabenverteilung der kooperierenden Standesämter effektiver koordinieren zu können und zusätzliche Stabilitätsgarantien und Synergieeffekte für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, zieht das Standesamt Eberswalde ab dem 17. Oktober vorübergehend in die Räumlichkeiten des Eberswalder Rathauses und somit in den zentralen Hauptsitz der Stadtverwaltung um. Die städtische Infrastruktur des Bürgeramtes, welchem das Standesamt formell zugeordnet ist, kann dadurch effektiver genutzt und somit der Service für die Bevölkerung erleichtert werden.

Trauungen werden auf Wunsch selbstverständlich in »Deutschlands schönstem Standesamt« (Auszeichnung 2014) in der Märchenvilla abgehalten. Die telefonische Erreichbarkeit über die etablierten Anschlüsse 03334/64-152, -167, -168 sowie die eMail-Adresse standesamt@eberswalde.de bleiben bestehen.

Gleichzeitig wird um Geduld in der Bearbeitung der Anträge gebeten. Von Rückfragen zum aktuellen Bearbeitungsstand sollte möglichst abgesehen werden, um die Bearbeitungsdauer nicht unnötig zu verlängern.



Der FÖRDERKREIS HERZ-JESU-KIRCHE BERNAU e.V. lädt zu einem sehr speziellen Vortrag ein. Der Konflikt um Bergkarabach zwischen Armenien und Aserbaidschan hat viele politische, kulturelle und religiöse Hintergründe. Ganz aktuell hat alles eine neue Wendung genommen. Zehntausende Armenier sind auf der Flucht. Über diese Entwicklung und die Besonderheiten der Armenisch-Apostolischen Kirche wird informiert. So werden kirchengeschichtliche Fakten über die altorientalischen Kirchen dargestellt. Zudem gibt es authentische Eindrücke aus erster Hand von Péter Vida, der vor einigen Jahren Bergkarabach besucht hat.

Als besondere Ehre stellt sich für den Förderkreis die zugesagte Teilnahme des armenischen Botschafters, S. E. Viktor Yengibaryan, dar.

Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die »Barnimer Bürgerpost«

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 Euro)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 Euro)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 Euro = 9 Euro + 3 Euro Spende oder mehr)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 Euro = 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die »Barnimer Bürgerpost« erscheint derzeit monatlich. Doppelausgaben für zwei Monate sind möglich. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige.

Beim **Vertrieb über einen Zustelldienst** wird eine **Versandkostenpauschale von 9 Euro pro Jahr** erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle per Lastschrift per Rechnung

IBAN _____ BIC _____ Bank _____

Name, Vorname _____ Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____ Datum, 1. Unterschrift _____

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum, Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen: _____ Datum, 2. Unterschrift _____

Die »Barnimer Bürgerpost« soll als **Geschenkabo** an folgende Adresse geliefert werden:

Ich möchte zusätzlich die eMail-Ausgabe der BBP erhalten

eMail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Nutzung dieses Angebots)

Coupon senden an: Barnimer Bürgerpost, Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde
(Bestellmöglichkeiten per Telefon und eMail siehe Impressum)



impressum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.

anschrift: Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde

telefon: (0 33 34) 35 65 42 (AB)

eMail: redaktion@barnimer-buergerpost.de

internet: www.barnimer-buergerpost.de

redaktion: Gerd Markmann

druckerei: Grill @ Frank · (0 33 34) 25 94 088

redaktionsschluß: 11. Oktober 2023

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Quellenangabe und Zusage eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto bei der Berliner Volksbank, IBAN DE27 1009 0000 3599 4610 00, BIC: BEVODE33. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normalabonnement 9 Euro, ermäßigt 3 Euro, Förderabo ab 12 Euro.

Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 15. November 2023.